PFÄLZERWALD VEREIN

Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Neustadt

Aktuell

Ortsgruppe Neustadt/Wstr.

April 2026

Der Wanderplan und besondere Veranstaltungshinweise

Mittwoch, 8.April	**Nachmittagswanderung**
Führung:	Toni Müller
Treffpunkt:	12.40 Uhr Busssteig A
Abfahrt:	12.48 Uhr Bus 508
Wanderung:	Königsbergstrasse – Heidenbrunnertal – Naturfreundehaus – hier Einkehr ab ca. 13.45 Uhr
Rückkehr:	Königsbergstrasse Bus 508 17.05 Uhr oder Bus 515 17.38 Uhr
Fahrpreis:	Bitte evtl. selbst zahlen
Anmeldung:	**Dienstag, den 07.04. ab 18.00-19.00 Uhr bei Toni Müller Tel.: 06321/481994**

Sonntag, 12.April	**5. Planwanderung**
Führung:	Edith Brandstädter
Treffpunkt:	8.30 Uhr Neustadt Hbf, Steig E
Abfahrt:	8.51 Uhr mit Bus 517 nach Helmbach (an 9.42 Uhr)
Wanderung:	Über Grillplatz am Helmbachweiher (10.45 Uhr). Für Selbstfahrer bis Parkplatz am Helmbachweiher, Treffpunkt Grillplatz 10.45 Uhr – nach **NFH Kohlbachtal – hier Mittagsrast von ca. 13.15-14.45 Uhr** – Rückweg über Grillplatz am Helmbachweiher bis Helmbach
Rückfahrt:	ab 16.41 Uhr Linie 517 (an NW 17.33 Uhr)
Hinweis:	Am Anfang und Ende schwieriger Auf-bzw. Abstieg in Helmbach.Schmaler Abstieg zum NFH. Weg am Hollerbach sehr matschig, Umgehung evtl. möglich. Weg am Kohlbach sehr matschig, Umgehung evtl. möglich. Sonst breite Waldwege. Gesamtwegstrecke 13,5 km, 486 HM. Wegersparnis ab Grillplatz Helmbachweiher ca. 5 km.
Anmeldung:	**Donnerstag, den 09.04.von 18.00-19.00 Uhr Bei Edith Brandstädter, Telefon 06321/9704597**

Mittwoch, 22.April	**6. Planwanderung Senioren**
Führung:	Gerhard Leuppert
Treffpunkt:	9.30 Uhr Eingang „Villa Böhm", Maximilianstrasse
Wanderung:	„Villa Böhm" – Sulzwiesenweg – Meisental – Wilhelmsplatz –hier Kurzrast - Gimmeldingen Sportplatz – Talmühle – **Looganlagen - hier Mittagsrast ca. 12.00 bis 13.30 Uhr** – zurück nach Gimmeldingen durch die Weinberge nach Neustadt Strohmarkt. Alternativ kann ab Gimmeldingen Denkmal mit dem Bus 512 zurückgefahren werden. (14.02, 14.09, 14.33, 15.02 Uhr)
Hinweis:	Wanderstrecke ca. 11 km (bis Gimmeldingen Denkmal 8 km)
Anmeldung:	**Dienstag, 14.04. von 18.00 -19.00 Uhr** **bei Gerhard Leuppert, Tel.: 06327/3035852** Bitte Nichtwanderer auch anmelden wegen Reservierung.

Die nächste Singstunde findet am
Montag, den 13. April um 15.00 Uhr
im Vereinsheim statt

Vorschau auf Veranstaltungen im Mai 2026

9. Mai	Donnersberg-Marathon
10. Mai	**7. Planwanderung (Muttertag)**
13. Mai	**Nachmittagswanderung**
16. Mai	Jedermannwanderung
27. Mai	**8. Planwanderung – Senioren**
30. Mai	**Kulturveranstaltung „Villa Ludwigshöhe"**

Ist Sankt Vinzenz Sonnenschein,
bringt es viele Körner ein.

(5. April)

Gerhard Leuppert
Wanderwart

Viele Wege führen zur Hellerhütte
Im Jahre 1910 baute die Ortsgruppe Neustadt des Pfälzerwald-Vereins, sieben Jahre nach der Gründung, am Hellerplatz an Stelle einer früheren Holzhütte eine feste Sandsteinhütte. Kaum 12 Jahre später wurde an die Steinhütte noch ein großes unterkellertes Steinhaus aus Bundsandstein angebaut. Nun glaubte man ein Haus geschaffen zu haben, das auf die Dauer allen Anforderungen genügen würde. Aber immer mehr Wanderer benützten den Wanderstützpunkt, immer größer wurde die Zahl derjenigen, die in dieser gastlichen Stätte Einkehr hielten. So kam es, dass man im Jahre 1932 das Hellerplatzhaus um einen dritten Anbau vergrößerte. In dankenswerter Weise hatten sich viele Mitglieder opferwillig und ehrenamtlich am Bau beteiligt. Schwache Worte des Dankes an die Helfer bei der Einweihung konnten kaum genügen. Aber in der langen Zeit des Bestehens des Hauses konnten die Spender, Wohltäter und Betreuer immer wieder den Dank in den Augen der Wanderfreunde lesen, denen das Haus nach anstrengender Wanderung, bei Ungunst der Witterung oder als Stützpunkt im Verlauf einer größeren Wanderung Unterkunft geboten hat. Dank konnten sie auch von den gebräunten Wangen derer lesen, die hier einige Zeit, gelöst vom Drängen der geschäftigen Welt, im Erleben der Natur, Ruhe und Frieden gefunden haben.
Drei Pfade.
Die von der Ortsgruppe Neustadt des PWV angelegt wurden, führten bereits zum 478m hoch gelegenen Hellerplatzhaus.
Der **Lieselottensteig** von der Kleinen Ebene über die Platte (der Name geht auf die Lieselotte von der Pfalz zurück. Der Weg ist mit einem gelben Punkt markiert).
Der **Langeckpfad** aus der Richtung Lambrecht (Markierung roter Strich. Als Wegenamen den meisten nicht bekannt).
Der **Teufelskehlpfad** aus der Richtung Finstertal und Teufelskehl (Markierung gelb grünes Kreuz ab Kaltenbrunner Hütte in Richtung Totenkopf bis zum nassen Eck, ab dort den Fahrweg ohne Markierung zur Hellerhütte).
In Jahre 1928 wurde vom Kaltenbrunnertal her ein neuer direkter Weg zum Hellerplatz gebaut. Emil Ohler, Neustadt, verdienstvoller Wanderfreund und Gründungsmitglied des Pfälzerwald-Vereins, war maßgeblich an der Errichtung des Hauses und am Bau des Pfades beteiligt. Er konnte viele Mitglieder für dieses Wagnis gewinnen. Die werbende Kraft seiner Ideen, verbunden mit seiner Ausdauer, halfen ihm dabei. Einmalige Verdienste hat er sich um den Pfälzerwald-Verein und die Wandersache erworben. Über ein halbes Jahrhundert gab Ohler dem Verein mit neuen Plänen und Ideen immer wieder neue Impulse und neuen Auftrieb. Sein Wirken und Schaffen fand in vielen Ehrungen und Auszeichnungen Anerkennung. Zu seinen Ehren ließ der Pfälzerwald-Verein den Ritterstein (Nr. 189) setzen. Der Pfad wurde am 26.06.1960 feierlich **„Emil Ohler-Pfad"** getauft. Er wird in diesem Jahr also 66 Jahre alt.
Südwestlich von dem Ritterstein, weiter oben gegen das Hellerplatzhaus zu, befindet sich am Berghang auf einer breiten gewachsenen Felsplatte eine Inschrift zur Erinnerung an die Erbauung des Pfades. Sie lautet:
„Dieser Pfad wurde erbaut im Sommer 1928. Im Jahre des 25jährigen Bestehens der Ortsgruppe Neustadt des Pfälzerwald-Vereins, im 10. Jahre der Besetzung der Pfalz durch französische Truppen, im gleichen Jahr, als die deutschen Flieger Köhl und v. Hünefeld den Atlantischen Ozean von Europa nach Amerika überflogen"
(Anmerkung. In unmittelbarer Nähe dieser Felsplatte wir unter einem Felsen während der Weihnachtszeit durch unsere Wegewarte eine kleine Grippe aufgebaut).
Wenn wir die Gastfreundschaft der Hellerhütte genießen, dürfen wir auch den hochverdienten Pfälzerwäldler Jakob Jahraus, der jahrzehntelang, von der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg bis zu seinem Tod 1965 als Hüttenwart tätig war nicht vergessen.

An dieser Stelle dürfen aber auch nicht alle anderen Hüttenwarte und ehrenamtlichen Hüttendienstler unerwähnt bleiben und ihnen von Herzen gedankt werden.
Quellennachweis: Buch „Rittersteine im Pfälzerwald" von Walter Eitelmann.
Aber es gibt noch weitere Wege zur Hellerhütte, die einen Namen haben. Da ist der vor einigen Jahren angelegte **„Ludwig Fischer-Weg".** Er führt von der Kaltenbrunner Hütte hinauf zur Kleinen Ebene zu der dort stehenden Schutzhütte (ohne Markierung. Durch ein Schild am Einstieg gekennzeichnet). Über die Kleine Ebene geht es ohne Markierung den Forstweg entlang Richtung Hellerhütte. Dabei gelangen wir an den Gedenkstein für Ludwig Fischer. Er war jahrelang erster Vorsitzender der Ortsgruppe Neustadt des PWV und Geschäftsführer des Hauptvereins des PWV, sowie des Naturparks Pfälzerwald. Im Jahre 1953 holte er den Wandertag nach Neustadt. Seine große Liebe aber war die Hellerhütte an deren Bau er maßgeblich beteiligt war.
Einen weiteren Weg mit Namen gibt es. Es ist der **Jakobsweg**, der von der Hellerhütte zum Totenkopf oder umgekehrt führt. Er ist nicht markiert und erinnert an Jakob Jahraus. Es gibt keinen Hinweis auf diesen Weg , aber vielen Besuchern der Hellerhütte ist er bekannt.
Darüber hinaus gibt es noch viele Wege die zur Hellerhütte führen. So z.B. von Lambrecht oder vom Naturfreundehaus aus über den Kaisergarten, von Erfenstein direkt oder über die Burg Spangenberg, vom Kaltenbrunnertal über die Fahrwege und vom Totenkopf aus auf verschiedenen Wegen. Also die Hellerhütte ist immer gut zu Fuß zu erreichen.
Im Jahre 1984 wurde die Hellerhütte ein weiteres Mal erweitert. Die damalige Vorstandschaft beschloss, daß der Hüttencharakter bei den Umbauten erhalten bleiben muß. Das ist gut gelungen. Da der Hüttenbetrieb durch ehrenamtliche Tätigkeit nicht mehr zu leisten war, wurde die Hütte ab dem Jahr 2013 verpachtet. Zunächst an Fam. Kronen, dann an Fam. Keller. Der heutige Pächter ist Fam. Nicolas Farkasch. Die Hütte ist heute durchgängig von Mittwoch bis Sonntag ab 11.00 Uhr geöffnet und gut besucht. Für Wanderer, die die Hütte erreichen wenn sie geschlossen ist wurde im Jahre 2025 eine kleine Schutzhütte erbaut und mit Sitzgelegenheiten ausgestattet.